

Zollernalb-Profil. Jahrbuch des Kreises, Band 1. Herausgegeben vom Zollernalbkreis. Balingen 1988. 207 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Pappband DM 29,80

Nun hat also auch der Zollernalbkreis sein Jahrbuch. Der Name stehe fürs Programm der neuen Reihe, schreibt Landrat Haasis in seinem Vorwort: *Er nimmt nicht nur Bezug auf die Landschaft unserer Region mit ihren charakteristischen Profilen, sondern bringt vor allem zum Ausdruck, was Ziel unseres Jahrbuchs ist: Das Profil unseres Kreises nachzuzeichnen, aufmerksam zu machen auf das, was unsere Region charakterisiert und kennzeichnet.*

Der Band bietet so auch ein breitgefächertes Themenspektrum, das die Erdgeschichte, die Flora und Fauna ebenso berücksichtigt wie die Geschichte, die Kunst, das Brauchtum, die Landwirtschaft oder die industrielle Entwicklung im Kreis. 35 Themen werden aufgegriffen, die nicht nur Vergangenes ans Tageslicht holen, sondern sich auch mit gegenwärtigen Problemen auseinandersetzen; etwa mit der Müllkonzeption des Kreises, mit der Skulpturenstraße in Dotternhausen, der Schulpartnerschaft zwischen der Realschule in Winterlingen und der Huntcliff-School in Saltburn oder der Verbandsjugendkapelle.

Einige der Aufsätze sind sicher nicht nur für Kreisbewohner von Interesse. Dazu gehören die Abhandlungen von Otto Werner, Gerhard Stein und Karl Werner Stein, die sich mit der Geschichte der Juden in Hechingen und Hailerloch, insbesondere der Reichspogromnacht, beschäftigen oder der Beitrag von Werner-Ulrich Deetjen über die von der Landwirtschaft geprägten Eßgewohnheiten in Tübingen, ist doch nicht nur dort das Ende der Landwirtschaft als bestimmender Faktor des wirtschaftlich-sozialen Lebens erreicht.

Die Aufsätze sind durchweg kurz, meist nur wenige Seiten lang, und populär geschrieben. Für die breiten Leserschichten, die damit angesprochen werden sollen, wäre es allerdings dienlich, wenn die Herausgeber die Bebilderung des Bandes noch etwas großzügiger gestalten würden und auch mal Mut zu einer ganzseitigen Abbildung hätten. Zudem würden sie damit auch die neue Reihe noch deutlicher zur gut 60 Jahre alten traditionellen Zeitschrift für Hohenzollerische Geschichte absetzen, ja diese ergänzen. Alles in allem: Man kann dem Kreis zu seiner neuen Publikationsreihe gratulieren. Weiter so!

Wilfried Setzler

Reutlinger Geschichtsblätter. Jahrgang 1989, neue Folge Nr. 28. Reutlinger Geschichtsverein 1989. 336 Seiten mit einigen Abbildungen. Kartoniert DM 36,-

Dieser Jahrgang ist ganz dem «großen Sohn» Reutlingens, Friedrich List, gewidmet, dessen 200. Geburtstag 1989 mit zahlreichen Feiern, Veranstaltungen und einer großen Ausstellung *Friedrich List und seine Zeit* begangen wurde. Zehn namhafte Fachleute aus den Bereichen Geschichte, Politologie, Soziologie sowie der Wirtschafts- und Verkehrswissenschaften gehen auf das Leben, Wirken, auf die Bedeutung Lists als Eisenbahnpionier, Publizist, Poli-

tiker und Nationalökonom ein. Heinrich Betz beleuchtet die Schule und das geistig-kulturelle Umfeld in Reutlingen zur Zeit des jungen List; Dirk Görner wendet sich Lists früher Staats- und Gesellschaftslehre zu; Volker Schäfer veröffentlicht einen ersten Teil seiner neuen archivalischen Funde zu Lists Tätigkeit in den Tübinger Universitätsvereinen; Wolfram Siemann verdeutlicht, wie die Zensur Lists Publikationen beeinflusste; William O. Henderson würdigt List als Journalisten; Klaus Schafmeister, Ralf Haase und Kurt Seidel untersuchen Lists Rolle beim Eisenbahnbau in den USA und in Deutschland; Dieter Senghaas weist darauf hin, daß die Rezeption der Ideen Lists zur Entwicklungspolitik längst überfällig ist und Lists Hauptwerk *Das nationale System der politischen Ökonomie* zur Pflichtlektüre aller gehört, die in Politik, Wissenschaft oder Industrie mit Entwicklungspolitik zu tun haben; Ralf Haase zeigt zum Abschluß das Friedrich-List-Bild in der ehemaligen DDR auf.

Alles in allem: Zehn interessante Beiträge, die nicht nur das gängige List-Bild wiedergeben, sondern in vielfältiger Weise ergänzen und korrigieren, zudem neue Sichtweisen aufzeigen.

Wilfried Setzler

PETER WANNER (Redaktion): **Heimatsbuch der Stadt Lorch. Band 1: Lorch. Beiträge zur Geschichte von Stadt und Kloster.** 252 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, **Band 2: Lorch im Remstal.** 453 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Stadt Lorch 1990. Leinen DM 80,-

Zu ihrem 125. Geburtstag als Stadt hat sich Lorch selbst ein respektables Geschenk gemacht: eine zweibändige Festschrift. Der erste Band hat die Frühzeit Lorchs – vor allem das Kloster – zum Thema, der zweite Band vereint zahlreiche Beiträge über die Geschichte, die Kultur, das Sozialwesen, die Wirtschaft, die Vereine, die Kirchen, die Geologie und die Tierwelt der 1865 unter König Karl von Württemberg zur Stadt erhobenen Gemeinde.

Ein allgemeines, überregionales Interesse verdient vor allem der erste Band. Nach einem Aufsatz von Hans-Ulrich Nuber über das römische Lorch – über den Limes, das Kastell, seine Besatzung und die Besiedlung – beschreibt Klaus Graf die Geschichte des Klosters Lorch von seinen Anfängen als staufisches Hauskloster kurz vor 1100 bis zur Reformation. Zwar kann auch sein Beitrag eine seit langem fällige Gesamtdarstellung der Klostergeschichte nicht ersetzen, hat er doch bewußt einige Themen ausgelassen oder – wie die Besitzgeschichte des Klosters – nur gestreift. Seine Ansätze und Forschungsergebnisse verbessern aber den bisherigen Kenntnisstand in einigen Gebieten nicht unwesentlich; so klärt er das Verhältnis des Klosters zu seinen Stiftern, erarbeitet erstmals eine wissenschaftlichen Ansprüchen genügende Abtsreihe und stellt die Folgen der 1462 eingeführten Melker Reform dar.

Das herausragendste Ergebnis dieses Bandes ist jedoch der Beitrag von Hermann Kissling zur Bau- und Kunstgeschichte des Klosters. Damit ist ein langes Desiderat lan-

des- und kunsthistorischer Forschung erfüllt. Kissling gibt zunächst einen Überblick zur Anlage des Klosters, in dem er auch die abgegangenen Bauten beschreibt, führt dann entlang der Ringmauer zur Klosterkirche, erläutert deren Bau, den Baugrund, das Baumaterial, die Einrichtung und die Ausstattung. Nicht minder anschaulich folgen das Klausurgeviert und der äußere Bereich des Klosters. Der erste Band der Festschrift schließt mit einem Aufsatz von Hermann Ehmer über die Einführung der Reformation im Kloster und im Dorf Lorch.

Man darf der Stadt Lorch zum Jubiläum, vor allem aber zu diesen beiden Bänden gratulieren. Das einzige, was zu wünschen übrig bleibt, ist eine bessere Qualität bei den oft flauen Abbildungen. Von dem Beitrag Hermann Kisslings zur Bau- und Kunstgeschichte hat die Stadt übrigens einen Sonderdruck herstellen lassen, der als eine Art «Klosterführer» von Interessierten für 18,- DM separat bezogen werden kann.

Wilfried Setzler

In einem Satz . . .

Allgäuer Geschichtsfreund. Blätter für Heimatforschung und Heimatpflege. Nummer 88. Heimatverein Kempten im Heimatbund Allgäu 1988. 356 Seiten mit einigen Abbildungen. Broschiert.

Dieses Jahrbuch veröffentlicht die 1985 von der Universität München angenommene Dissertation von Norbert Jocher, die sich dem Künstler Johann Georg Üblher (1703–1763) widmet, der unter anderem jahrelang in einer Werkstattgemeinschaft mit Johann Michael Feichtmayr viele Ornamente und Stuckplastiken in berühmten Kirchen und Klöstern geschaffen hat, etwa in Neresheim oder Obermarchtal.

ANDREAS REICHERT: **Die Schwäbische Kehrwoche.** Petra Bülow Verlag Rothenburg o. T. 1991. 87 Seiten mit 25 Zeichnungen von Josef Grosz. Pappband DM 19,80

Dieses Büchlein will *schonend* über die schwäbische *Nationaltugend* informieren, ernsthaft, einfühlsam für Schwaben und Nichtschwaben, mal augenzwinkernd, mal fast wissenschaftlich: eine erste umfassende Darstellung über die, wie sich der Autor ausdrückt, *schwäbische Kehrmania*.

WILHELM R. DIETRICH: **Biberach. Schaustationen in und nahe der einstigen Reichsstadt an der Riß.** Raetia Verlag Sieglinde Dietrich Warthausen 1989. 88 Seiten mit 43 Abbildungen und zwei Plänen. Pappband DM 11,50

Auf je einer Doppelseite wird ein abgeschlossenes Thema zur Geschichte oder Kunst der Stadt Biberach und ihrer Nachbarorte, jeweils mit einem Bild illustriert, abgehandelt, knapp und kompakt, fast zu kompakt, vor allem in der Nachbarschaft, wo eben beispielsweise Steinhausen, Schussenried oder Ochsenhausen mit je einer Seite Text und Bild auskommen müssen.

Die Kreis- und Gemeindepappen im Regierungsbezirk Karlsruhe. Bearbeitet von HERWIG JOHN unter Mitarbeit von HILTBURG KÖCKERT und GABRIELE WÜST. Konrad Theiss Verlag Stuttgart 1990. 108 Seiten mit 216 farbigen Wappenabbildungen. Leinen DM 45,-

Damit liegt nun der letzte von vier Bänden vor, in denen erstmals alle derzeit gültigen kommunalen Wappen in Baden-Württemberg veröffentlicht, abgebildet, beschrieben und erklärt sind.

PETER-JOHANNES SCHULER: **Notare Südwestdeutschlands. Ein prosopographisches Verzeichnis für die Zeit von 1300 bis ca. 1520.** Textband und Registerband. (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Reihe B, Band 90 und 99). W. Kohlhammer Verlag Stuttgart 1987. 538 und 272 Seiten mit 27 Stammtafeln. Kartoniert DM 98,-

Ein *schwieriges und langwieriges Druckvorhaben* kam mit diesen beiden Bänden zum Abschluß, so schreibt der Kommissionsvorsitzende, und tatsächlich, was hier vorgelegt wird, ist imposant, zu 1566 Notaren wird ein außerordentlich umfangreiches Material mit vielen tausend Einzeldaten wiedergegeben, das zudem Fundbelege und Literaturhinweise enthält: dem Verfasser hat die Forschung ein nützliches personen-, rechts- und sozialgeschichtliches Nachschlagewerk zu verdanken.

HEDWIG RÖCKELEIN UND CASIMIR BUMILLER: **... ein unruhig Poet, Nikodemus Frischlin 1547–1590.** (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Balingen, Band 2). Balingen 1990. 143 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Kartoniert DM 18,-

Zum 400. Todestag Frischlins erschien dieses die Balingener Ausstellung begleitende Buch, das – hervorragend illustriert – das Leben und Werk des streitbaren Poeten als Tübinger Professor, gekrönter Dichter, Pädagoge und letztlich Gescheiterten aufzeigt und kommentiert, wobei es nicht nur alle bekannte Fachliteratur zusammenfaßt, sondern sich auch auf ungedruckte Quellen stützen kann.

Rund um den Schönbuch. Landkreis Böblingen, Naturpark Schönbuch, Neckartal, Filder. Wir-Verlag Walter Weller 1990. 155 Seiten mit zahlreichen Abbildungen in Farbe. Pappband DM 39,80.